

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Demokratie, Engagement und Systemvertrauen: Alte und neue Zusammenhänge   Eine Einleitung .....</b>	<b>1</b>
Thomas Klie	
1.1 Vorbemerkung   Demokratie und Engagement .....	1
1.2 Das Monitoring Demokratische Integration 2.0   Ansatz, Anlage und Kontexte .....	6
1.3 Wesentliche Erträge der Vorstudien: Breite Zustimmung zur Demokratie – „Neue Entfremdung“ zwischen Ost und West ....	14
1.4 Das Monitoring 2.0: Zwischen Kontinuität und Limitationen....	18
Literatur .....	23
<b>2 Feste Demokratieverankerung – mit Ausnahmen.</b>	
Die Ergebnisse der Vorstudien .....	25
Wilhelm Haumann	
2.1 Einleitung .....	26
2.2 Der zeitliche Hintergrund: Krisenerfahrungen und Unzufriedenheit .....	29
2.3 Weiterhin breite Zustimmung zur Demokratie und zum demokratischen System in Deutschland .....	34
2.4 Unverändert mehrheitlich Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Deutschland .....	39
2.5 Unterschiedliches Vertrauen in Institutionen, je nach ihrer Nähe zur Tagespolitik .....	41

2.6 Zweifel an der Responsivität des politischen Systems und an den Möglichkeiten zur Selbstwirksamkeit . . . . .	44
2.7 Leicht wachsende Empfänglichkeit für populistische Argumentationen . . . . .	51
2.8 Politische und gesellschaftliche Partizipation . . . . .	52
2.9 Partizipation durch Engagement . . . . .	59
2.10 Im Fokus: Gruppen, die sich weniger stark mit der Demokratie identifizieren . . . . .	63
2.11 Fazit . . . . .	71
Literatur . . . . .	73
<b>3 Demokratische Integration Deutschland 2.0 . . . . .</b>	<b>75</b>
Jürgen Spiegel	
3.1 Einleitung . . . . .	76
3.2 Demokratische Integration in den Raumordnungsregionen Deutschlands . . . . .	77
3.2.1 Raumordnungsregionen als Analyseeinheiten . . . . .	78
3.2.2 Demokratische Integration: Wahlbeteiligung, zivilgesellschaftliches Engagement und Systemvertrauen . . . . .	79
3.2.2.1 Wahlbeteiligung . . . . .	80
3.2.2.2 Anteil der ehrenamtlich Engagierten . . . . .	100
3.2.2.3 Systemvertrauen – Vertrauen in Institutionen . . . . .	109
3.2.2.4 Kennziffer „Demokratische Integration“ . . . . .	119
3.2.3 Erklärung der demokratischen Integration durch soziale Strukturen . . . . .	122
3.2.3.1 Indikatoren für soziale Strukturen . . . . .	122
3.2.3.2 Modell zur Erklärung der demokratischen Integration durch soziale Strukturen . . . . .	175
3.2.3.3 Modelle zur Erklärung der Indikatoren für „Demokratische Integration“ durch soziale Strukturen . . . . .	205
3.3 Zusammenfassung . . . . .	211
Anhang . . . . .	218
Literatur . . . . .	221

<b>4 Ost-West-Unterschiede und das Konzept des Monitorings</b>	
<b>Demokratische Integration</b>	223
Thomas Klie	
4.1 Einleitung	224
4.2 Die definitorischen Bestandteile des Konzeptes demokratischer Integration einer ost-west-differenzierenden Betrachtung	226
4.2.1 Zivilgesellschaftliches Engagement	227
4.2.2 Wahlbeteiligung	230
4.2.3 Systemvertrauen	231
4.2.4 Demokratie	233
4.2.5 Strukturbedingungen von Regionen	235
4.3 Gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und „neue Entfremdung“	237
4.4 Biografische Bilanzen in einer alternden Gesellschaft: ein gerontologischer Blick	239
Literatur	241
<b>5 Weder Schonhaltung noch Problemkind – Eine Einladung</b>	
<b>Ins Chaos der Wirklichkeit. Ein Kommentar</b>	245
Leon A. Brandt	
5.1 Avant propos: Solidarisch empathisch ostdeutsch	246
5.2 Bürgerliche Veranlagung und multiple Originale	248
5.3 Entkernte Gesellschaft und Prekarität	253
5.4 Nur wo Angst ist, kann Mut entstehen	257
<b>6 Ausblick</b>	259
Thomas Klie	
6.1 Die alte und neue Bedeutung von Regionen	259
6.2 Strongman Appeal und nationalistische Politiken	260
6.3 Beim Monitoring nicht im Blick: Zuwanderung und demokratische Integration	261
6.4 Sozialstaatlichkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt	261
Literatur	262